

Nordeuropa-Insitut

10.06.2009, 00:00 Uhr

## Wo Trolle Tango tanzen

Erst mal nach Kiel und dann weiter mit der Fähre in Richtung Göteborg. Oder doch lieber der Direktflug nach Oslo? Nein, gar nicht nötig. Zur Langen Nacht der Wissenschaften liegt Skandinavien mitten in Berlin am Hegelplatz - im Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität. VON SILKE ZORN

BerlinUnter dem Motto „Wo bitte geht's nach Norden?“ lädt das Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität zu einer Reise durch Sprachen, Kultur und Geschichte Skandinaviens ein. „In Mini-Sprachkursen kann man zum Beispiel Finnisch, Dänisch und Isländisch lernen“, sagt Hendriette Kliemann-Geisinger, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut, „jede halbe Stunde und das die ganze Nacht hindurch.“

Mit den Worten „Tanssitaanko tangoa?“ – auf Finnisch: Wollen wir Tango tanzen? – können Besucher sich anschließend stilschlecht in den Schnupperkurs „Finnischer Tango“ verabschieden. Denn der heiße Tanz aus Südamerika ist auch im kühlen Norden sehr beliebt. „Nur interpretieren die Finnen ihn eben auf ihre ganz eigene, melancholische Weise“, sagt Hendriette-Kliemann. Vorkenntnisse oder besonderes Schuhwerk sind laut Programmheft nicht erforderlich.

Ein weiterer finnischer Exportschlager sind die Mumins, jene liebenswerten, herrlich skurrilen Trollwesen aus der Feder von Tove Jansson. Das Kulturhus Berlin, das Finnland-Institut, die finnische Botschaft und das Nordeuropa-Institut haben ein Lese- und Ausstellungsprojekt über die Mumins konzipiert, das auch im Rahmen der Langen Nacht zu sehen ist. „Schweben – Träumen – Leben“ heißt die Mitmach-Ausstellung, in der Kinder das nachgebaute Mumin-Haus erkunden, Geschichten und Musik lauschen, malen und basteln können. Figuren und Reliefbilder zum Ertasten machen die bunte Welt auch für kleinere Kinder und Menschen mit Behinderung interessant. „Für Erwachsene gibt es eine Fotoausstellung von und über die Mumin-Erfinderin Tove Jansson“, erzählt Ulrike Schulz, Sprecherin des Vereins Kulturhus.

Wer dann – von nächtlichem Tanz und Spiel ermattet – eine Pause braucht, kann im „Café Weltgeist“ skandinavische Spezialitäten probieren oder sich in einer Lesung auf eine kulinarische Reise durch den Norden begeben.

Derart gestärkt finden die Besucher vielleicht noch Zeit für einen Erste-Hilfe-Kurs der besonderen Art: Sind Skandinavier gute Europäer? Wie komme ich als Zahnarzt nach Schweden? Und was sagen die Menschen im Norden zum Ausgang der Europawahl? Diese und andere Fragen zu Politik und Gesellschaft Nordeuropas beantworten Mitglieder der Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik.

Hendriette Kliemann-Geisinger freut sich jedenfalls, dass ihr vergleichsweise kleines Institut zur Langen Nacht solch ein umfangreiches Programm auf die Beine stellt: „Über 70 Studierende und Mitarbeiter sind dabei, und das mit großer Begeisterung.“

Das Nordeuropa-Institut liegt hinter dem Hauptgebäude der Humboldt-Universität am Hegelplatz in Berlin-Mitte (Dorotheenstraße 24). Das komplette Programm steht im Internet: [www2.hu-berlin.de/ni](http://www2.hu-berlin.de/ni) (Klick auf das Lange-Nacht-Logo).